

172/83 1758 November 18., Tänikon

Schreiben von Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben an
Beat Fidel Zurlauben betreffend dessen Unterstützung für sie

B Maria Euphemia Zurlauben¹ bedankt sich bei ihrem Bruder, Brigadier Zurlauben,² für sein grosszügiges Geschenk. Sie hofft, dass er sich ihr gegenüber weiterhin verbunden und freigiebig zeigen wird, weil sie niemanden auf der Welt hat ausser ihm und ihrer Schwester³ und sie immer wieder etwas braucht, zumal sie etwa die Kleider selbst kaufen muss. Die Schwester ist zwar sehr gütig, doch kann ihr diese nicht so stark unter die Arme greifen, da sie «nit meister» ist und einen strengen Vogt⁴ hat. Sie empfiehlt sich bei Zurlaubens Gattin,⁵ damit diese sie während der Abwesenheit ihres Gatten nicht vergisst. Die Verfasserin entschuldigt ihr Betteln, das sie als «unwerth» erachtet, mit ihrer Bedürftigkeit. Im Postskriptum richtet sie eine Respektbekundung ihrer hochwürdigen Frau aus.

¹ Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Maria Franziska Verena Antoinetta Zurlauben.

⁴ Gemeint ist Beat Josef Leonz Stocker, Gatte der Maria Franziska Verena Antoinetta Zurlauben.

⁵ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

AH 172, Bl. 95-96 • Bl. 96^v nur Adresse mit Siegel (aufgeklebt).
Original.
